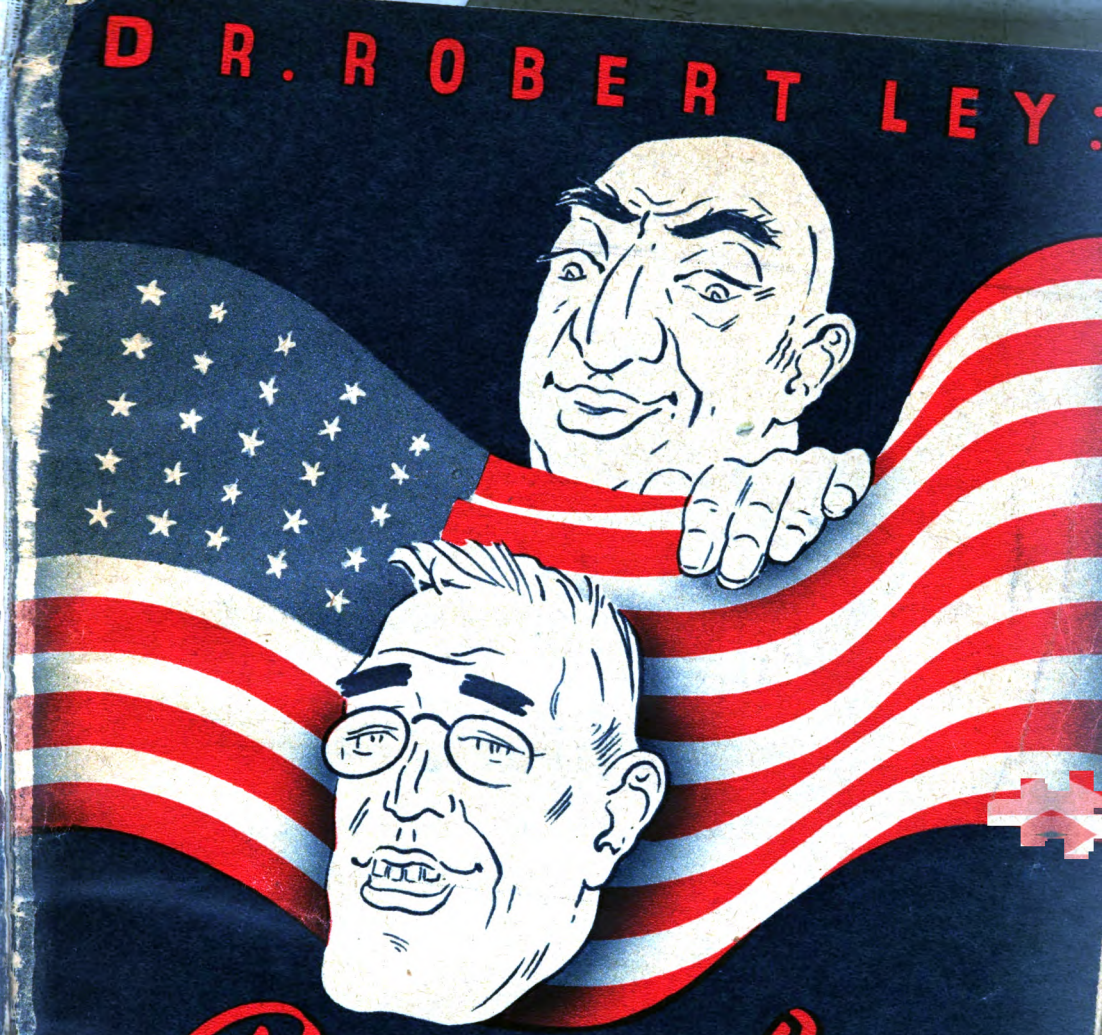
DR. ROBERT LEY:



Roosevelt verrät Amerika!

VERLAG DER DEUTSCHEN ARBEITSFRONT

Digitized by Google

Dieses dokumentarische Bild zeigt Roosevelt inmitten seiner Logenbrüder.

Digitized by Google

806
.L4D
1941R

Roosevelt verrät Amerika!

447155

Wir stehen auf der Schwelle einer neuen Zeit. Eine alte Welt ist erfüllt und verbraucht, und eine neue Zeit pocht mächtig und unaufhörlich an die Tore der Welt. Die jungen Völker, die von der alten, versinkenden kapitalistischen Welt die Habenichtse genannt werden, fordern ihre Rechte auf Anerkennung und Gleichberechtigung. Die greisenhafte Welt des Goldes und der Demokratien will nicht abtreten. Der hochvermögende Lord Halifax sprach es aus: Sie wollten leben, wie sie es gewöhnt waren in Völlerei und Prasserei. Ihr Standpunkt war: „Geld regiert die Welt, und die Habenichtse haben zu parieren!"

Sie liefen dem Krieg nach, sie provozierten und schikanierten. Sie drangsalierten die jungen Völker Deutschland, Italien und Japan, wo sie nur konnten. Sie wollten den Krieg, den wirklichen Weltkrieg — nun haben sie ihn.

In diesem Weltkrieg prallen nicht nur zwei Welten von Ideen aufeinander, sondern die ganze Welt nimmt daran teil. Dieser Krieg erstreckt sich über die ganze Welt. Die Plutokraten sind gestellt, sie müssen nun selber fechten. Der Jude und seine gekauften Subjekte, Churchill und Roosevelt, müssen jetzt selbst antreten. Das Vorfeld ist geräumt, nun treffen wir auf den eigentlichen Feind, auf die Hintermänner, die nun seit Jahrzehnten die Welt in Unruhe, in Kriege und Revolutionen stürzten, deren kostbares Kapitalistenleben natürlich zu schade war, um es im Kriege zu opfern.

Endlich haben wir sie gepackt, und das schwören wir: Wir lassen sie nicht wieder los, bis ihnen ihr elendes Handwerk der Leichenfledderei gelegt ist. Weil wir diesen Kampf so hart sehen, auf Sein oder Nichtsein, auf Leben oder Tod, auf Entweder-Oder, wollen wir die Kräfte und den Gehalt unseres Hauptfeindes untersuchen und festhalten, sie abwägen und vorbehaltlos prüfen, soweit es im Rahmen dieser kurzen Broschüre möglich ist. Wir wollen dabei die Gründe beachten, die Herrn Roosevelt bewogen haben, sein Volk in den Krieg zu treiben. Denn außer seinem abgrundtiefen Haß gegen uns Deutsche im allgemeinen und gegen den Nationalsozialismus im besonderen sind es natürlich innerpolitische Ursachen und außenpolitische imperialistische Absichten, die die Kriegshetzerclique in New York dazu trieb, dem Krieg solange nachzujagen, bis sie ihn eingeholt hatten.

FRANZ EHER NACHF. MÜNCHEN

Digitized by Google

Die Sensationssucht treibt in USA. die seltsamsten Blüten. Die jüdischen Hintermänner bedienen sich dabei mit Vorliebe als Lock- und Anreizmittel des nackten Frauenkörpers. Es gibt nicht nur Schönheitskönigginnen, sondern auch Truthahn-, Kartoffel- und sogar Sellerie-Königinnen.

Digitized by Google

Fangen wir an:

I. Die rassische Zusammensetzung in USA.

Wir Nationalsozialisten wissen, daß jede Tat und jedes Handeln irgendwie rassisch bedingt ist. Es ist kein Zweifel, daß auf der einen Seite dieses Weltkampfes in sich absolut geschlossene Völker und Nationen stehen, während auf der Gegenseite eine Unzahl Völkerschaften von Juden, dem Prototyp des rassischen Verfalls, geführt werden. Deutschland, Italien und Japan sind in sich vollkommen einheitliche Nationen, deren nationale Gemeinschaften jede für sich blutmäßig gebunden sind. Dagegen treffen wir auf der Gegenseite nur Unionen: Union der Staaten von Nordamerika, Union der Sowjetrepubliken und den Union Jack, die Union des englischen Empire.

Die Vereinigten Staaten sind von nahezu allen Rassen der Erde, von denen das europäische Kontingent das größte darstellt, besiedelt worden. Die einheitlich englische Sprache besagt gar nichts; denn nur durch eine Stimme Mehrheit ist bei der Einführung einer einheitlichen Sprache die englische statt der deutschen Sprache gewählt worden. Genau so wenig, wie wir in diesem Falle von den Nordamerikanern als von Deutschen hätten reden können, kann man heute von Angelsachsen oder gar von Engländern reden. Der Jude möchte uns so gern weismachen, daß man durch die dauernde Vermischung von Rassen eine neue Rasse züchten könne. Er nennt das dann so romantisch den „Schmelztiegel der Rassen". Das ist biologisch glatter Unsinn. Eine derartige Bastardierung erzeugt nicht eine neue, gar hochwertige Rasse, sondern es vererben sich in einem derartigen Rassendurcheinander die schlechten Eigenschaften, und schließlich erhält ein solches Rassenchaos allmählich parasitäre Erscheinungen, wie wir es in den amerikanischen Verrücktheiten und in dem rücksichtslosen Busineß der herrschenden Schicht in Nordamerika bereits erleben.

Die USA. wurde die Heimat der Gangster, der Verrückten von Hollywood, der Börsenjobber von New York, der Kaminredner von Washington, mit einem Wort: das Land der wirklich unbegrenzten Möglichkeiten, **nämlich des Wahnsinns und des Verbrechens,** bedingt durch seine rassische Zusammensetzung.

II. Die weltanschauliche Grundlage.

Die USA. führten einmal einen Unabhängigkeitskrieg gegen die englische Krone. Die Verfassungserklärung der damaligen Freiheitskämpfer gilt noch heute als der Beginn des nordamerikanischen Lebens in Freiheit und Unabhängigkeit, den man Jahr für Jahr feiert. Aber bereits jetzt spricht man diesseits und jenseits des Ozeans von einer Wiedervereinigung der angelsächsischen Welt. Churchill machte sogar diesen Gedanken zum Kernpunkt

Digitized by Google

seiner Weihnachtsreden in Washington. Der schlaue alte Fuchs hat ganz recht. Denn eigentlich ist die USA. der englischen Welt des Puritanismus und des Calvinismus mit Haut und Haaren verfallen. Die heuchlerische, verlogene kapitalistische Welt des englischen Manchestertums eines Oliver Cromwell ist heute die Welt Roosevelts, Morgenthaus, Knox', Stimsons und Konsorten. Ja, man kann sagen, der Jude herrscht in New York vollständiger, rücksichtsloser und unumschränkter als in London. Schon Calvin hatte den oft zitierten Ausspruch getan, daß nur, wenn das „Volk", d. h. die Masse der Arbeiter und Handwerker, arm erhalten wird, es Gott gehorsam bleibe und nur arbeite, wenn die Not sie dazu treibe. Diese Formulierung eines Leitmotivs kapitalistischer Wirtschaft mündete dann weiterhin in den Strom der Theorie von der „Produktivität" minderer Löhne. Dazu kommt, daß durch die englische Geschichte wie ein roter Faden der Mißbrauch des Gottesbegriffs geht. Für jede Schurkerei und Gemeinheit wird Gott als Zeuge oder Auftraggeber zitiert. In dieser Linie liegt auch die Kopierung des Alten Testaments vom Auserwählten Volk. Hier zeigt sich wieder klar beweisbar die Gleichheit englischen und jüdischen Denkens. Wir finden den Größenwahnsinn in den Aussprüchen der maßgeblichen englischen Kreise der letzten Jahrhunderte immer wieder.

Diese überhebliche Lehre des Auserwähltseins, des gottgewollten Reichtums und der durch Gott verhängten Armut, der dunklen Geheimnisse und des mystischen Aberglaubens ... setzte bereits Oliver Cromwell in die Tat um und gründete mit ihr das englische Weltreich. Wilbur Contez Abbott, Band II, ist in Writing and Speeches of Oliver Cromwell über den englischen Nationalheiligen folgendes zu lesen: „Sie können kaum zu Cromwell über irgend etwas sprechen, so wird er seine Hand auf seine Brust legen, die Augen gen Himmel richten und Gott zum Zeugen anrufen. Er wird weinen, heulen und Reue bezeugen, während er schon die Faust in Deine Rippen setzt."

Erinnert das nicht ganz und gar an die Zeitgenossen Churchill und Roosevelt, wenn sie auf dem inzwischen versunkenen „Prince of Wales" singen: „Vorwärts, Soldaten Christi!" Oder wenn sie in der Methodistenkirche in Washington aus e i n e m Gesangbuch singen. Cromwells frömmelnde, heuchlerische Nachbrut.

Man könnte die Aussprüche Oliver Cromwells ins vielfache steigern, in denen er sich bei all seinen Grausamkeiten, seinen blutrünstigen Orgien an den Iren und Schotten immer wieder auf Gott beruft, sich und seine teuflische Soldateska als auserwählte Werkzeuge Gottes betrachtet, um nachzuweisen, daß heute Churchill und Roosevelt diese Aussprüche des bestialischen, heuchlerischen Cromwell auswendig gelernt haben, und daß sich in der englisch-amerikanischen Geisteswelt seit mehr als 300 Jahren nichts, aber auch gar nichts geändert hat. **Das ist die verlogene, kapitalistische Welt, die bei jeder Schandtat Gott zum Zeugen anruft und in schrecklicher Überheblichkeit die Menschheit knechtet und ausbeutet.** Ihr Vater war Calvin, ihr Schwert Oliver

Digitized by Google

Cromwell und ihre Nachbeute und Nachfahren heißen Churchill und Roosevelt. Sie sind so eitel und selbstgefällig, daß sie die USA. als God's own Country, als Gottes eigenes Land bezeichnen. Wie die Juden Jehova, haben sie den Herrgott gepachtet!

III. Der tatsächliche Gehalt und die wirkliche Kraft der USA.

Der Jude in USA. Ursprünglich waren die Bürger der USA. Antisemiten, und die Emanzipation der Juden in Amerika ging langsam vor sich. Aber genau wie ein junger, im Aufbau begriffener Organismus leichter von Ungeziefer und Bazillen befallen wird als ein ausgereifter und starker Körper, so wurde der nordamerikanische Volkskörper vom Judentum der ganzen Welt geradezu überschwemmt. Im Jahre 1926 wohnten — nach amerikanischer Statistik — bereits über 5 Millionen Juden in USA. Sie verteilten sich hauptsächlich auf die Großstädte und machten so hohe Prozentzahlen dieser Städte aus. Da nun die öffentliche Meinung in jeder Demokratie im allgemeinen und in den USA. im besonderen in den Großstädten gemacht wird, und da die Juden in den USA. alle Faktoren der öffentlichen Meinung, wie Presse, Schrifttum, Rundfunk, Parteien, Clubs usw., beherrschen, kann man behaupten: **Die öffentliche Meinung in Nordamerika macht der Jude.** Folgende Tabelle gibt Aufschluß über das Judentum in den USA.:

New York	beherbergt	2 000 000	Juden	= 33 %
Philadelphia	„	280 000	„	= 15 %
Cleveland	„	12 000	„	= 8 %
Chicago	„	260 000	„	= 8 %
Boston	„	85 000	„	= 12 %
Baltimore	„	70 000	„	= 17 %
Pittsburgh	„	60 000	„	= 17 %
Saint Louis	„	60 000	„	= 18 %
New Orleans	„	55 000	„	= 16 %
Detroit	„	50 000	„	= 17 %
Hartfort	„	27 000	„	= 17 %

Wie sich die Juden besonders seit der Jahrhundertwende in den USA. vermehrten, davon gibt New York ein Beispiel: In New York stieg die Zahl der Juden seit der Jahrhundertwende von

225 000 (1877) auf 597 674 (1900)
1910 auf 1 252 135
1920 auf 1 643 012
1930 auf 1 876 545
1935 auf über 2 Millionen (nur die Glaubensjuden).

Digitized by Google

„Von einem der beiden von gleicher Sorte." Mit dieser Widmung schenkte Roosevelt sein Bild mit dem Finanzjuden Morgenthau dessen Frau. Eindeutiger hätte Franklin Delano seine Judenhörigkeit überhaupt nicht dokumentieren können.

In einzelnen Zweigen des New Yorker Geschäftslebens besteht ein rein jüdisches Monopol. Sie haben es verstanden, die Bekleidungsindustrie und zu einem erheblichen Teil auch die Zigarettenindustrie an sich zu reißen. An einigen Leichtindustrien sind sie stark beteiligt. Die größten New Yorker Warenhäuser sind in jüdischem Besitz. Die Hälfte aller Ärzte und Rechtsanwälte sind Juden. Die amerikanische Zeitschrift „National American" gibt folgende aufschlußreiche Zahlen bekannt:

Die Juden beherrschen

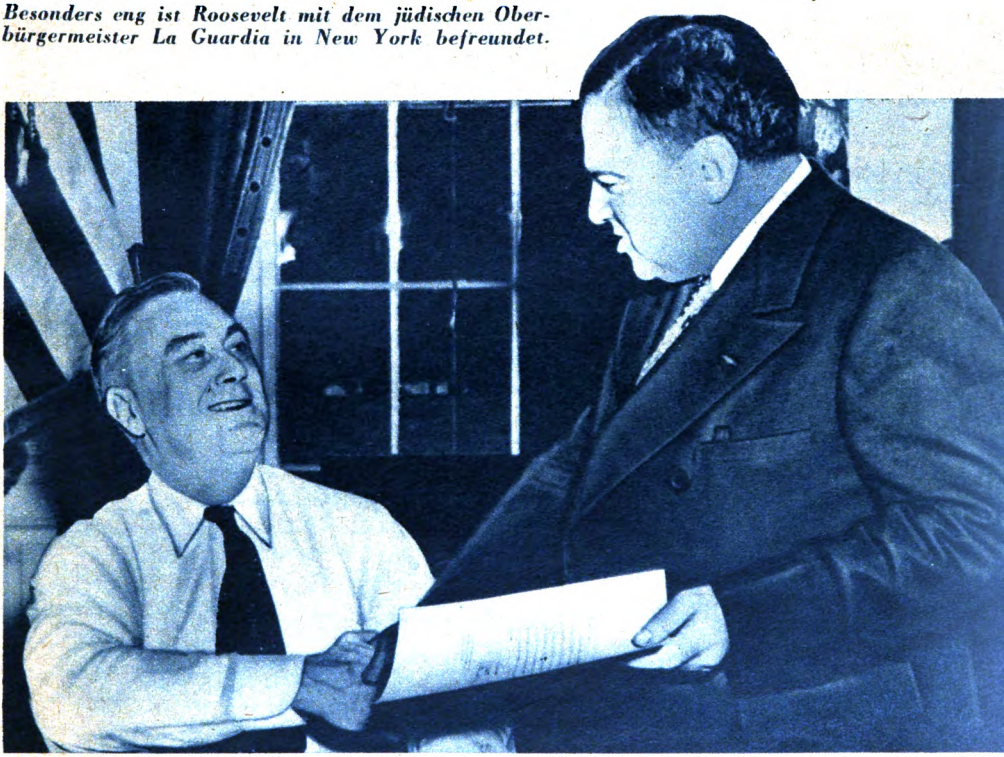
den Geldmarkt zu	98 %
die Bekleidungsindustrie zu	99 %
die Nahrungsmittelindustrie zu . . .	69 %
das Theater- und Kinowesen zu . .	100 %
die Presse zu	99 %
Rundfunk, Telefon und Telegraph zu	82 %
die Verkehrsmittel zu	75 %
den Hausbesitz zu	85 %

Digitized by Google

Folgende Juden haben Schlüsselstellungen in der Wirtschaft, im Staat, in der Gerichtsbarkeit, in den Bundesstaaten, in den Stadtverwaltungen, in der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung usw.:

Der Jude Bernhard Mannes Baruch war im Weltkrieg der einflußreichste Mann in den USA. Er beherrschte diktatorisch die gesamte Kriegswirtschaft mit etwa 40 verschiedenen Industriezweigen. Er spielt heute noch in der Umgebung Roosevelts eine führende Rolle. Felix Frankfurter ist Mitglied des höchsten Bundesgerichtshofes, Henry Morgenthau jun. ist Finanzminister, Herbert Lehmann Gouverneur vom Staate New York, La Guardia führt die Judenmetropole New York. Zahlreiche Juden sitzen an führenden Stellen der amerikanischen Arbeiterbewegung. Es seien hier nur die Juden Volman, Sidney Hillmann, Schloßberg, Matthew Woll genannt. Wohin man sieht, nichts als Juden und waschechte Hebräer! So treffen die Worte des in Rußland geborenen Juden Baruch Chareny Vladeck für die Stellung der Juden in Amerika unbedingt das Richtige: „Wir sind zahlenmäßig in der Minderheit, aber wir sind das Zünglein an der Waage."

Besonders eng ist Roosevelt mit dem jüdischen Oberbürgermeister La Guardia in New York befreundet.



Digitized by Google

Für Frau Roosevelt gibt es kein Rassenproblem. Hier sieht man sie in Begleitung zweier Negeroffiziere.

Der Held der Juden.

Franklin Delano Roosevelt wird von den Juden als ihr Erretter gefeiert. Diese Anzeige aus einer New Yorker Emigranten-Zeitung bietet das Bild von Roosevelt auf einem Porzellanteller als Schmuck für das jüdische Heim an und nennt ihn den Retter der Weltdemokratie und den Wohltäter der Menschheit.

EIN SCHMUCK FÜR DAS HEIM

Unser Präsident

(Originalgrösse: Durchmesser 10½ Zoll)

★

Der Retter der Weltdemokratie
und der
Wohltäter der Menschheit

★

Hervorragend künstlerisch ausgeführter Wandteller, mit Genehmigung des Präsidenten hergestellt in der führenden holländischen Porzellanfabrik (Hoflieferanten der Königin Wilhelmine).

★

SONDERPREIS
(einschliesslich Verpackung, innerhalb von New York)
$1.00
(ausserhalb von New York)
$1.20
Nur Kassa-Bestellungen; Dollar-Note, bezw. 20¢ in Briefmarken.

★

B. BURLIN
1486 LEXINGTON AVE. New York City
(Bezirksvertreter auch ausserhalb New Yorks gesucht.)

Digitized by Google

So ist es: Wer vom Juden frißt, stirbt daran, vor allem dann, wenn der Volkskörper noch so jung, uneinheitlich und schwach ist wie in den USA. So sehen wir denn auch alle Verfallserscheinungen, die immer mit dem Auftreten des Judentums Hand in Hand gehen. Zum Beispiel: Die USA. können als das klassische Land der Logen, der Geheimbünde, der Ku-Klux-Klan, der Sekten und der Geisterbeschwörer genannt werden. Während die Gesamtmitgliedschaft aller Logen der Welt auf ungefähr 4 178 000 Freimaurer angegeben wird, fallen davon allein auf die USA. 3,3 Millionen. Alle führenden Männer der Staaten, vom Präsidenten begonnen, gehören selbstverständlich den Logen an, und alle Logen werden ebenso selbstverständlich von Juden geführt und geleitet. Es gibt in den USA. 49 Großlogen mit 16 518 Einzellogen; die Unzahl der Sekten und der Geheimbünde ist nicht zu zählen. Wir sehen, der Jude hat es meisterhaft verstanden, die USA. in einzelne Partikelchen und Atome aufzuteilen und damit jedes nationale Leben zu ertöten. Die Parteien sind ihm vollkommen hörig, denn über die Hälfte der Abgeordneten — 213 Mitglieder des Abgeordnetenhauses — und ebenso über die Hälfte Senatoren — 48 Mitglieder des Senats — sind Freimaurer.

Das Gangster- und Verbrechertum sowie die Börsenjobber sind andere Verfallserscheinungen, die das Judentum im Gefolge führt. Das Rechtsleben der USA. leidet an einer weitgehenden Uneinheitlichkeit und Zersplitterung. Die Nutznießer dieses Zustandes sind neben den Plutokraten und korrupten Politikern skrupellose Geschäftemacher, Juden und somit die Verbrecherwelt. Die Richter werden auf Zeit gewählt. Damit ist klar, daß sie abhängig einem schnöden Ämterhandel und der Korruptionswirtschaft der Parteien unterworfen sind. Großangelegter Versicherungsschwindel, Beeinflussung der Geschworenenbank und falsche Zeugenaussagen usw. sind an der Tagesordnung.

Im „Century Magazin" im Juli 1910 war zu lesen: „Die amerikanische Gesetzlosigkeit beginnt in der Kinderstube und in den Schulzimmern und endet in den Gerichtshöfen und den gesetzgebenden Körperschaften." Die Rechtsunsicherheit wird als „nationales Laster" bezeichnet, was um so schwerer wiegt, da auch im Polizeiwesen die notwendige Zusammenarbeit fehlt. So ist es nicht zu verwundern, daß die Kriminalstatistik in den USA. weitaus höher ist als irgendwo anders in der Welt. Sie weist für das Jahr 1939 folgende Zahlen auf:

In den USA. erfolgt:

alle 9 Minuten ein Raub,
alle 1¾ Minuten ein Einbruch,
alle 40 Sekunden ein Diebstahl,
alle 2¼ Minuten ein Autodiebstahl,
alle 39 Minuten ein Mord.

Digitized by Google

Roosevelt war nicht in der Lage, mit dem Verbrechertum fertig zu werden. Der Begriff „Gangster" hat seine Heimat in USA., und die Einflüsse der Verbrecherwelt reichen bis in die höchsten Kreise, die ihr in den verschiedensten Formen Hilfestellung leisten. Auf den Straßen spielen sich oft ausgesprochene Schlachten ab. Hier hat die Polizei das Kampffeld abgeriegelt, auf dem sie zwei Verbrecher zur Strecke gebracht hat, während ringsum unbeteiligte und unschuldige Menschen der Gefahr ausgesetzt sind, Opfer dieses Kampfes zu werden.

Bekannte Gangsterführer waren in Chicago: John Dillinger, der Ende Juli 1934 beim Besuch eines Kinos von der Polizei überwältigt und erschossen wurde, und Al Capone, der eine Leibwache von 185 Mann hatte, denen er wöchentlich je 300—400 Dollar zahlte. Zwei Drittel der Chicagoer Gewerkschaften haben diesen Verbrecherorganisationen Gelder zur Unterhaltung ihrer Unternehmungen abführen müssen. Al Capone war mit den führenden Männern Amerikas so verfilzt, daß er nicht als Leiter seiner Gangsterorganisation verhaftet und eingesperrt wurde, sondern nur von den Bundesbehörden wegen Steuerhinterziehung gefaßt werden konnte. Er lebt heute als Multimillionär auf einem Schloß an der sonnigen Küste Floridas.

Ende 1938 erregte der Coster-Musica-Skandal in der amerikanischen Geschäftswelt riesenhaftes Aufsehen. Coster-Musica hatte ein weitverzweigtes Schwindelgeschäft aufgezogen, sich als Rauschgiftschmuggler, Waffenschieber und Großbetrüger betätigt und war dazu Mitglied vieler vornehmer Klubs gewesen; Coster-Musica war bereits 1906 wegen Betruges im Zuchthaus gewesen, 1913 in einer Millionenaffäre verurteilt worden. Auf Grund seiner Verbindungen in der „guten Gesellschaft" hat er Strafe nicht anzutreten brauchen. Nach Aufdeckung seiner Schiebungen brach seine Aktiengesellschaft zusammen, 13 500 Aktionäre verloren insgesamt über 100 Millionen Dollar. Als er fürchtete, daß seine Freunde in den maßgeblichen Kreisen ihn nicht mehr vor der Wut der durch ihn Geschädigten sichern konnten, nahm er sich das Leben.

Die großen amerikanischen Kapitalien entstanden im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts entweder durch Landspekulationen, durch Eisenbahnunternehmungen und endlich durch die Großindustrie. Typische Vertreter dieser mit Bestechung, Betrug, Plünderung, Gesetzesverletzung, Steuerhinterziehung, Schwindel, Erpressung und Freibeutertum angehäuften Vermögen waren der Reeder Girard, J. J. Astor, Peter Golet, die Schermerhorns, Fealds, Vanderbilts, Goulds, Sages, Morgans, Hills, Carnegies, Roosevelt, Morgenthau usw.

Der erste Riesenbesitz war der Vanderbiltsche, der aus dem Eigentum und Betrieb von Eisenbahnen hervorging. Cornelius Vanderbilt, geboren 1794, konnte mit 12 Jahren kaum seinen eigenen Namen schreiben; aber er war geldgierig, roh und herrschsüchtig. Vanderbilt wandte sich zunächst dem Passagier- und Frachtverkehr zu. Er war nie ein schöpferisches Genie, obwohl er in geographischen Werken als solches hingestellt wird. Dafür kann er aber der bedeutendste kaufmännische Pirat und kommerzielle Gauner seiner Zeit genannt werden. Die ersten Millionen seines Vermögens sind in der Hauptsache das Ergebnis von Erpressung, Betrug und Diebstahl. Aus der Postbeförderung, die Vanderbilt auf seinen Dampfschiffen vornahm, zog er nicht nur das Überseeporto, sondern gleichzeitig erhebliche Regierungsunterstützungen, die in die Millionen Dollar gingen. Diese Postsubsidien waren der eigentliche Grundstock zu Vanderbilts Vermögen. Der Bürgerkrieg setzte der Reederlaufbahn Vanderbilts ein Ende. Er begann mit 69 Jahren seine Eisen-

Digitized by Google

bahnunternehmungen, obwohl er von Technik und Verwaltung dieses Verkehrszweiges nicht die geringste Ahnung hatte. Während des Bürgerkrieges wußte sich Cornelius Vanderbilt in den Ruf eines vorbildlichen Patrioten zu setzen. Als sich 1862 die Unionsregierung entschloß, eine Flotte nach New Orleans zu senden, kaufte sie die vorher mit Regierungsgeldern gebauten und in den Besitz von Vanderbilt übergegangenen Schiffe von Vanderbilt zurück, der sogar eines seiner überflüssigen Schiffe der Regierung für Flottenzwecke lieh. Durch üble Manipulationen gelang es Vanderbilt, Ende 1863 einen Kurssturz der Aktien der New York- und Harlem-Eisenbahn herbeizuführen, die Majorität aufzukaufen und die Aktienkurse bis Mitte April 1863 von 9 Dollar wieder auf 50 Dollar steigen zu lassen. Es war auch bei den Vorgängern üblich gewesen, durch Bestechung der Stadträte New Yorks sich Konzessionen für bestimmte Eisenbahnlinien geben zu lassen.

So sind sie alle, ob Dillinger, Al Capone, Vanderbilt, Carnegie, Morgan usw., Gangster, Freibeuter, Börsenjobber, Geschäftemacher; sie kennen nur ein Ideal: Geldmachen und nochmal Geld. Und alles das deckt die amerikanische Gesetzlosigkeit und die doppelte Moral des Calvinismus und des Puritanismus.

IV. Der Dollar hat sie alle zerfressen.

Es gibt kein Land der Erde, wo das Geld so herrscht wie in den USA. Jedes Ideal, ob Familie, Vaterland, Kultur, Mannestum, wird beherrscht von dem Begriff „Dollars machen". Während im Weltkrieg 1914—18 die Völker Europas verbluteten, kannten sie in Nordamerika nur das einzige Prinzip: an dem Krieg soviel zu verdienen wie möglich. Welche Riesensummen die nordamerikanische Rüstungsindustrie im Weltkrieg verdiente, zeigt folgende Tabelle:

Netto-Reingewinne der amerikanischen Rüstungsindustrie 1914—1918.
(Angaben in Dollar.)

Gesellschaft	Durchschnittsgewinn der letzten vier Friedensjahre	Durchschnittsgewinn der vier Kriegsjahre
US. Steel	105 331 000	239 653 000
Du Pont	6 092 000	58 076 000
Bethlehem Steel	6 840 000	49 427 000
Anaconda Copper	10 649 000	34 549 000
Utah Copper	5 776 000	21 622 000
American Smelting and Refining Co.	11 566 000	18 602 000
Republic Iron and Steel Co.	4 177 000	17 548 000
Internationale Mercantile Marine	6 690 000	14 229 000

Digitized by Google

Atlas Powder Co.	485 000	2 374 000
American and British Manufacturing . .	172 000	325 000
Canadian Car and Foundry	1 335 000	2 201 000
Crocker Wheeler Co.	206 000	666 000
Hercules Powder Co.	1 271 000	7 430 000
Niles, Bement Pond	656 000	6 146 000
Scovill Mfg. Co.	655 000	7 678 000
General Motors	6 954 000	21 700 000

Die Aktien stiegen ins Ungemessene. Ein Ansteigen von 20 Dollar auf 1000 Dollar war keine Seltenheit. Jedoch diese wahnsinnigen Verdienste ließen auch nach dem Weltkrieg nicht nach. Dann kauften die Rüstungsmagnaten Flugzeuge, Waffen und Munition für ein Spottgeld wieder zurück, um sie wiederum für teures Geld an neue Kunden weiter zu verkaufen. Eine Schiebung ohne Ende.

60 Familien beherrschen Amerika.

Ein 1937 erschienenes Buch von F. Lundberg, das von amerikanischen Politikern als authentische Quelle benutzt wird, beginnt mit der lapidaren Feststellung: „Die Vereinigten Staaten sind heute Besitz und Herrschaftsbereich einer Hierarchie, deren Kern aus den 60 reichsten Familien des Landes besteht und zu deren weiterem Kreis höchstens noch 90 Familien von etwas geringerem Reichtum gehören. Diese Familien bilden das Lebenszentrum der modernen industriellen Oligarchie, die die Vereinigten Staaten beherrscht; sie wirken diskret unter einer de-jure-demokratischen Regierungsform, hinter der sich jedoch seit dem Bürgerkrieg eine De-facto-Regierung mit durchaus absolutistischen und plutokratischen Zügen herausgebildet hat." Diese weitgehende Aushöhlung der Demokratie war nur möglich, weil in den USA. Mammutvermögen und finanzielle Machtgebilde entstanden sind, die in der Welt kaum mehr eine Parallele finden.

Der Umfang der bei den Mitgliedern des „goldenen Ringes" — der Mitglieder der 60 reichsten Familien Amerikas — konzentrierten Vermögensmacht ist in der Tat verblüffend. Es wurde z. B. berechnet, daß Rockefellers persönliches Einkommen 1924 insgesamt 30 bis 50 Millionen betragen habe, obwohl sich sein steuerpflichtiges Einkommen nur auf 18 Millionen belief. Das Kapital Rockefellers dürfte die Milliardengrenze weit überschritten haben und das der Mellons und der Ponts dürfte heute nicht geringer sein. Bildet die Zusammenballung solcher Vermögen schon eine außerordentliche Machtkonzentration und stellt sie einen Staat im Staate dar, so reicht die Geldmacht der Dollardynastien noch erheblich weiter als ihr eigentlicher Vermögensbesitz. Ja, das eigentliche Wesen der Herrschaft des „goldenen Ringes" liegt

Digitized by Google

Die einzige Freiheit, die ihnen im „Lande der Freiheit" verblieben ist: die Obdachlosen können sich auf den Schutthalden nach primitivsten Wohnmöglichkeiten umsehen. Hier haben sie sich in einem alten zerfallenen Kokereiofen eingenistet.

„Roosevelt kämpft auch für eure Freiheit —: Die Germans würden es nicht dulden, daß ihr unter einer Brücke wohnt!"

Digitized by Google

gar nicht so sehr in diesem persönlichen Reichtum als vielmehr in der Kontrolle, die er — freilich auf Grund seines eigenen Besitzes — über den Besitzstand anderer ausübt. Die Grundlage hierfür bildet eine geradezu beispiellose Ausdehnung des sogenannten Effektenkapitalismus, d. h. die zunehmende Entpersönlichung des Besitzes durch das Vordringen jederzeit veräußerlicher börsengängiger Besitztitel. 1880 hatten dem realen Nationalvermögen in den Vereinigten Staaten solche „liquiden Ansprüche" in einer Höhe von nur 16 % gegenübergestanden, 1930 jedoch bereits in Höhe von 40 %.

Aktienmehrheiten werden dirigiert, Holdinggesellschaften gebildet, die Interessen ineinander verschachtelt, versteckt und getarnt, um sie dann, wenn es für notwendig erachtet wird, plötzlich in Erscheinung treten zu lassen. Mit seltener Skrupellosigkeit werden Mammutvermögen zusammengehäuft, um Machtkonzentration zusammenzuballen, die den Gangstern und Seeräubern in nichts nachstehen.

Der ältere Rockefeller pflegte — wenn er einen Dummen so richtig ausgenommen hatte — zwar mit puritanischer Heuchelei zu sagen: „Gott gab mir mein Geld." Aber schon der ältere J. P. Morgan verriet ein tieferes Wissen um die Quellen des Reichtums, wenn er, halb im Scherz, halb im Ernst, seinen Stammbaum auf den berühmten karibischen Seeräuber Henry Morgan zurückführte, seine schwarzgestrichene Luxusjacht „Corsar" nannte und es — wie man sich auf der Wall Street erzählte — liebte, auf hoher See über dem Sternenbanner den Jolly Roger, die totenkopfgeschmückte Piratenflagge, zu hissen. Sein Sohn, der jetzige Morgan, soll übrigens an dieser Gepflogenheit festgehalten haben, nur mit dem bezeichnenden Unterschied, daß er, der im Weltkrieg amerikanischer Finanzagent der britischen Regierung wurde, über dem Jolly Roger noch den Union Jack setzen soll.

Sagte man schon in bezug auf den mittelalterlichen Kolonialhandel: „Handel, Raub, Piraterie — dreieinig sind sie, nicht zu trennen", so gilt dies erst recht im Hinblick auf die Entstehung der amerikanischen Mammutvermögen und ihre heutige Vergrößerung. Und wo dann die Finanzpiraten einmal auf gesetzlichen Widerstand stoßen, da setzt skrupellose Bestechung ein.

Ein ungetreuer Beamtenapparat hat im Verlauf der Jahrzehnte Milliarden des öffentlichen Gutes an Leute verschleudert, die es verstanden, ihren Händedruck golden abfärben zu lassen. Manche dieser Sumpfblasen sind geplatzt, so daß der Bürger der Vereinigten Staaten in den Morast seiner Verwaltung einen aufschlußreichen Einblick erhielt. Wie z. B. im Falle des großen Bestechungsskandals bei der Vergebung von Ölkonzessionen auf Regierungsländereien unter Harding — 1921 bis 1923 —, mit dem später der geheimnisvolle Tod des Präsidenten in Verbindung gebracht wurde.

Wie weit verzweigt das Bestechungssystem im freiesten Lande der Welt ist und welche subtilen Formen es annimmt, wurde erst vor wenigen Jahren

Digitized by Google

Abertausende von Obdachlosen führen in den Dschungeln der amerikanischen Großstädte ein menschenunwürdiges Dasein.

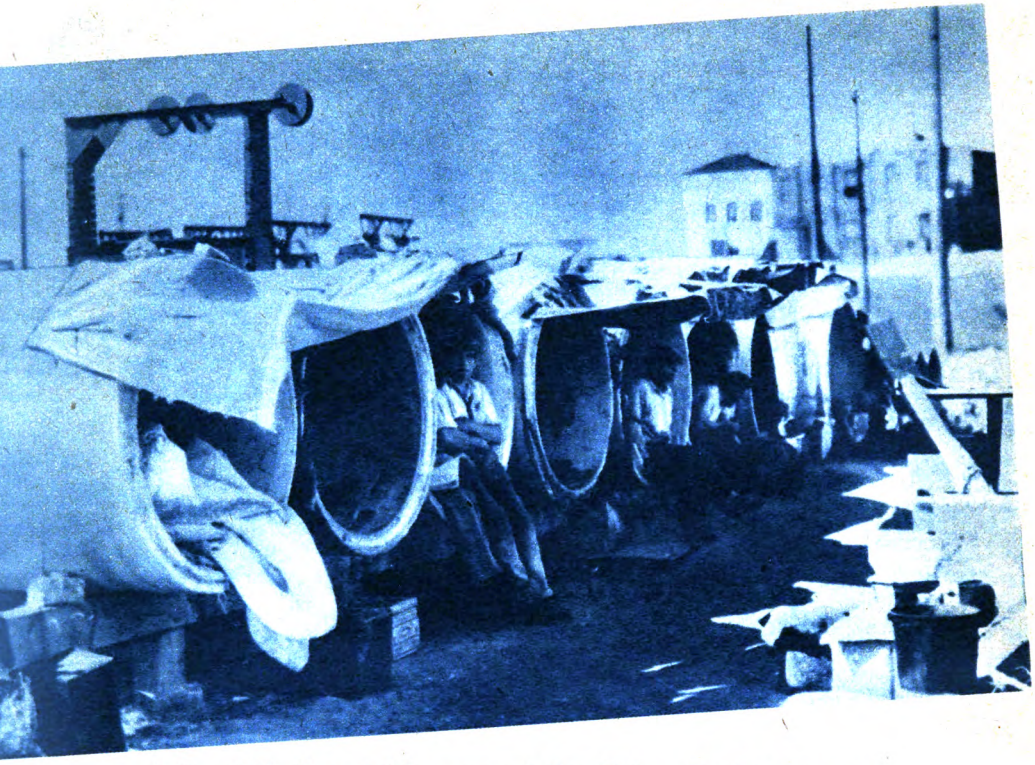
Digitized by Google

durch eine Senatskommission enthüllt, die in der Lage war, umfangreiche „Vorzugslisten" zu präsentieren, an deren Adressen das Emissionshaus J. P. Morgan Co. im Jahr 1929 zu Gefälligkeitspreisen Aktien abgegeben hatte. Auf den Listen standen neben zahlreichen bekannten Finanzpotentaten Namen wie Calvin Coolidge, der bis 1929 Präsident gewesen war, William H. Woodin, 1933 Schatzsekretär Roosevelts, W. G. Mc Adoo, Schatzsekretär unter Wilson und Senator von Kalifornien, Ch. F. Adams, seinerzeit Marineminister, Bernard M. Baruch, Organisator der Kriegswirtschaft im Weltkrieg und auch jetzt einer der einflußreichsten jüdischen Berater Roosevelts. — Legion ist auch die Zahl der Fälle, in denen die Macht des Geldes groß genug ist, um die Augenbinde der Justiz im richtigen Winkel zu verschieben. Nirgends besteht das Wort von den großen Halunken, die man laufen läßt, mehr zu Recht wie in den Vereinigten Staaten. Wenn aber in einem Skandal, weil es zu sehr stinkt, wirklich mal einer der „Großen" fallen gelassen werden mußte, wie in neuerer Zeit etwa Samuel Insull oder Van Sweringen, dann sind sie, genauer besehen, immer nur Randfiguren, Agenten der großen Familien, aber nicht Angehörige des „goldenen Ringes" selber. Der Senator Norris, mit dem gesunden Rechtsempfinden des Farmers aus Nebraska, machte, als in dem großen Konzessionsskandal 1938 die beiden am stärksten belasteten Hauptfiguren, der Innenminister Fall und der Industrielle Sinclair, freigesprochen wurden, seinem Zorn in dem sarkastischen Ausspruch Luft: „Wir sollten ein Gesetz erlassen, nach dem ein Mann, der seine hundert Millionen Dollar wert ist, eines Verbrechens wegen nicht vor Gericht gestellt werden darf. Wir würden dann wenigstens unseren Rechtszustand mit dem faktischen in Einklang bringen."

Ein amerikanischer Arbeitsloser zum andern: „Roosevelt sagt, wir haben den höchsten Lebensstandard".

Diesen Sumpfblüten eines unvorstellbaren Reichtums steht eine ebenso große Armut gegenüber. Die Betrogenen sind letzten Endes die Millionen Arbeiter und Farmer, die breite Masse des Volkes. **Der Leidtragende wird auch in diesem Krieg das amerikanische Volk sein.** Auf seine Kosten soll abermals eine Erhöhung der Gewinne der obersten Zehntausend stattfinden.

Digitized by Google



Andere Obdachlose siedeln sogar auf ihre Weise. Zu Gruppen von je 15 bis 20 Mann siedeln sie in Kanalisationsröhren oder führen auf andere Art ein Höhlenleben als „fortschrittliche Amerikaner".

Im vorigen Kriege erstanden 21 000 neue Millionäre und die alten wurden um ein Vielfaches reicher. In diesem Kriege wird sich die amerikanische Rüstungsindustrie ebenso schadlos halten und das arme dumme Volk alles bezahlen. Darüber hinaus muß es auch diesmal seinen Blutzoll geben, der nicht gering sein wird.

Aber das Volk spielt, so wie in England, auch in dieser „Demokratie" nur eine nebensächliche Rolle.

Leider stimmt jedoch dieses Bild für den amerikanischen Arbeiter in keinem Falle, und leider ist überhaupt die Behauptung vom hohen Lebensstandard des amerikanischen Volkes eine Legende.

Ein Drittel des Volkes unter dem Existenzminimum.

Kein anderer als Roosevelt hat sich gezwungen gesehen, anläßlich seiner zweiten Wahl dem Kongreß zu erklären: „Ich sehe in unserem Volke einige

Digitized by Google

Viele haben noch nicht einmal das Geld für das Obdachlosenasyl. So schlafen sie in den Vorhallen der amerikanischen Bahnhöfe. Decken und Laken sind Zeitungen und die Matratze harte Steinfliesen.

10 Millionen Bürger — einen beträchtlichen Teil unserer Bevölkerung —, denen noch heute der größere Teil dessen vorenthalten ist, was nach den bescheidensten heutigen Maßstäben als lebensnotwendig empfunden wird. Ich sehe Millionen von Familien, wie sie sich abmühen, mit Einkommen zu leben, die so mager sind, daß das Gespenst einer Familienkatastrophe täglich vor ihnen steht (the paal of family disaster hangs over them day by day). Ich sehe Millionen, deren Leben in der Stadt oder auf dem Lande unter Bedingungen abläuft, die von einer sogenannten guten Gesellschaft vor einem halben Jahrhundert als unwürdig (indecent) charakterisiert worden wären. Ich sehe Millionen, deren Erziehung, Erholung und die Möglichkeit, ihr und ihrer Kinder Los zu verbessern, vorenthalten wird. Ich sehe Millionen, denen die Mittel fehlen, um die Erzeugnisse unserer Fabriken und Farmen zu kaufen, und die durch ihre Armut viele andere Millionen um Arbeit und Schaffensfreude bringen."

Digitized by Google

Mit diesen Worten hat Roosevelt das Resultat seiner eigenen „Aufbauarbeit" als Präsident trefflich gekennzeichnet. Dabei hat Roosevelt seinen Pinsel keineswegs in zu düstere Farben getaucht, als er dieses Bild entwarf. Jedes seiner Worte war und ist belegt durch zahlreiche Erhebungen und Statistiken amtlicher Stellen, die durchweg bestätigen, daß die in Europa zum Teil noch heute verbreitete Vorstellung vom amerikanischen Arbeiter und seinem „Komfort" in keiner Weise stimmt. Wer selbst einmal in eine der zahllosen Nebenstraßen New Yorks und Brooklyns oder in die Hütte eines „share-croppers" im Baumwollgürtel geschaut hat, weiß das aus eigener Anschauung.

Das Arbeitslosenelend ist geradezu unvorstellbar, und es ist Roosevelt auch nicht gelungen, trotz New Deal und des Amtes für soziale Sicherheit, trotz des reichen Landes an Schätzen aller Art, trotz übergenug und fruchtbarsten Bodens, trotz Technik und des so vielgepriesenen amerikanischen Fortschritts, die Zahl der Arbeitslosen zu verringern. Er, der Menschheitsapostel, wurde im Jahre 1932 mit der Parole, daß er, Franklin D. Roosevelt, wie mit einem Zauberwort das soziale Elend lösen werde, gegen Hoover gewählt. Folgende Tabelle stellt den Bankrott der Rooseveltschen Politik dar:

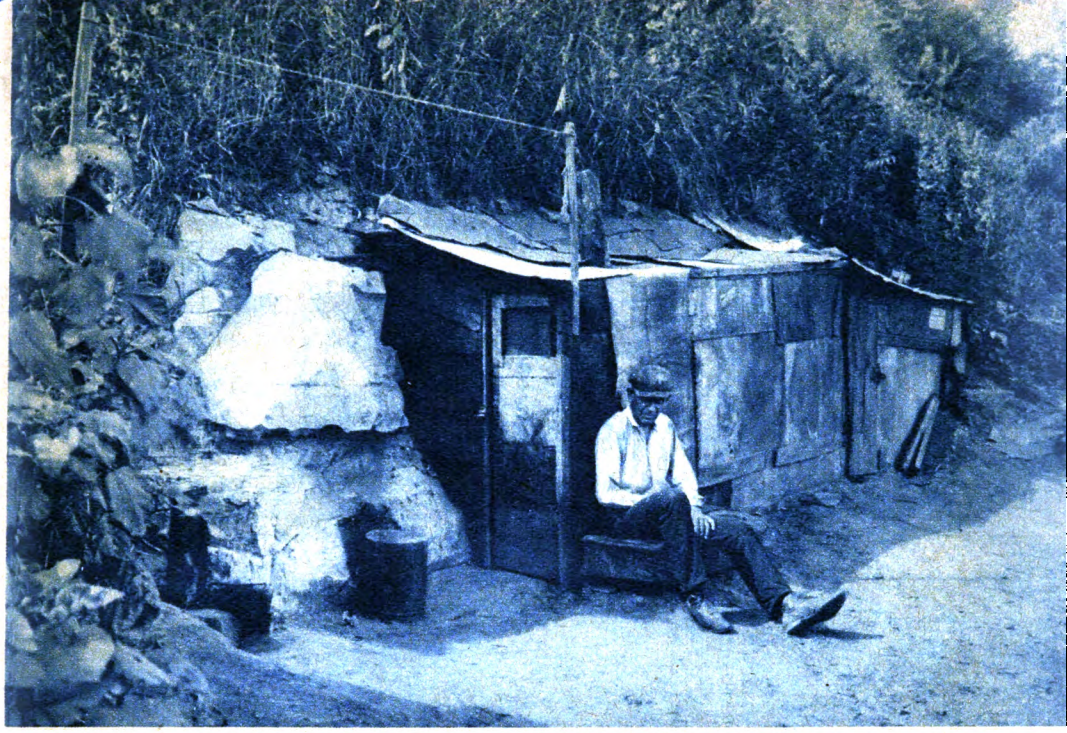
Die Zahl der Arbeitslosen betrug nach Angabe der American Federation of Labour:

1933	13,7	Mill.
1934	12,1	„
1935	11,3	„
1936	10,1	„
1937	8,7	„
1938	10,9	„
1939	11,3	„

Das Elend der Farmer ist zu bekannt, als daß es notwendig wäre, in diesem Rahmen darüber zu schreiben. Kapitalistische Profitgier hat die Wälder rücksichtslos abgeholzt und damit die Dürre und den Wind ins Land gebracht. Alles ist versandet und ganze Provinzen sind dem schonungslosen Elend preisgegeben. Die Welt weiß, daß das amerikanische Farmerelend eine Katastrophe darstellt, dem die kapitalistisch gebundene Regierung hilflos gegenübersteht.

Sozialversicherungen, wie Altersversorgung, Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Krankenkasse, sind dem amerikanischen Arbeiter völlig unbekannte Dinge. Roosevelt hat in den letzten Jahren im Rahmen des New Deal versucht, das deutsche Vorbild zu kopieren. Jedoch ist es eine sehr schlechte Kopie geblieben. Auch hierin ging dieser famose Sozialapostel von seinem „Bluff" nicht ab. Nach den sehr komplizierten Vorschriften ist bisher nur eine sehr geringe Anzahl von Arbeitnehmern in den Genuß einer kümmerlichen Rente gekommen. Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherungen gibt es überhaupt nicht.

Digitized by Google



Ohne Stellung, ohne Geld, ohne Wohnung. Dieser Erwerbslose hat für sich und seine Familie aus alten Fässern und Dachpappe eine Notwohnung errichtet. Meilenweit am Mississippi entlang entstanden solche Elendswohnungen.

Frauen, Kinder und Jugendliche werden in „God's own Country" den unverschämtesten kapitalistischen Ausbeutungsmethoden ausgeliefert. In der Tabakindustrie von Ohio werden — um nur ein Beispiel zu nennen — noch immer Mädchen bei unbegrenzter Arbeitszeit und einem Wochenlohn von 10 Dollar den größten Gesundheitsgefahren im Betriebe ausgesetzt. Nach vier- bis fünfjähriger Beschäftigung sind sie krank, meist tuberkulös, und werden auf die Straße geworfen, weil sie nicht mehr arbeitsfähig sind und weil der Unternehmer dann für sie den Beitrag zur Arbeitslosenversicherung zahlen müßte. Tausende von neuen, billigen Arbeitskräften warten schon vor den Toren, um mit Hungerlöhnen ihrer sicheren gesundheitlichen Vernichtung entgegenzugehen.

Welche Befürchtungen selbst beste Amerikaner, wie der berühmte amerikanische Staatsphilosoph Daniel Webster, der große Theoretiker der alten Whig-Partei, über ein derartig verwerfliches Sozialsystem hatten, besagt seine Voraussage, die lautet: „Die freieste Regierung wäre nicht lange hinzunehmen, sofern sie dann überhaupt noch bestehen würde, wenn die Entwicklung zu einer raschen Anhäufung des Reichtums in wenigen Händen führen würde, während sie gleichzeitig die großen Massen der Bevölkerung abhängig und mittellos macht."

Digitized by Google

Demokratische Theorie und Praxis.
Mit Bajonetten und Tränengas gehen Regierungstruppen gegen Arbeiter vor.

V. Der völlige Bankrott Franklin D. Roosevelts.

Alles, was Daniel Webster befürchtete und als höchst verwerflich voraussah, ist in den USA. zur vollendeten Tatsache geworden. Ja, noch mehr! Der Wahnsinn und das Verbrechen überschlagen sich, und keiner weiß mehr einen Ausweg. Franklin D. Roosevelt hatte im Jahre 1933 unter dem Begriff New Deal ein Programm verkündet, das alle Schäden heilen sollte. Weil dieses Geistesprodukt aus dem Gehirntrust des Herrn Roosevelt soviel Staub aufgewirbelt hat, möchte ich in folgendem eine kurze Inhaltsangabe und eine kritische Stellungnahme dazu bringen:

Unter „New Deal" wird eine Zusammenfassung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen Roosevelts in der Zeit von 1933 bis 1935 verstanden, wobei Einzelmaßnahmen bis in die jüngste Zeit eine Weiterentwicklung erfahren haben.

Digitized by Google

Als wichtigste Punkte sind anzuführen:

Die Bestrebungen zur Hebung der Kaufkraft (Farm-Kredit-Gesetzgebung, Versteigerungsschutz, Beschaffung von Arbeitsplätzen in der Privatwirtschaft und durch öffentliche Arbeiten, Erhöhung und Stabilisierung des Lohnniveaus, Revalorisierung der Preise für Agrarerzeugnisse und Rohstoffe, Devalvation zur Exportförderung);

Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechtes (einheitliche Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit, Arbeitslohn, Koalitionsrecht, Schlichtungswesen);

Einführung der Sozialversorgung (Arbeitslose und Arbeitsunfähige, Einführung der Sozialversicherung).

Bei der Beurteilung des „New Deal" ist zu berücksichtigen, daß der „New Deal" eine Zusammenarbeit zwischen Unternehmerkreisen, Arbeiterkreisen und den Regierungsstellen voraussetzte. Diese Zusammenarbeit war nur unter dem Eindruck der schwersten Krisenerscheinungen zu erreichen und wurde bei dem traditionellen amerikanischen Individualismus sofort sabotiert, sobald

Lange Schlangen von Arbeitslosen stehen in der „Brotlinie". Jeder erhält eine Wassersuppe und ein Stückchen Brot. Wirkliche Hilfe konnte das System Roosevelt den Arbeitslosen nicht bringen.

Digitized by Google

sich auf Grund der enormen öffentlichen Ausgaben auf einzelnen Gebieten eine Besserung anzubahnen schien.

Der „New Deal" war Ausdruck einer bundesstaatlichen Wirtschaftsführung. Für diese fehlte aber der geeignete Beamtenapparat, den es bisher in USA. nicht gegeben hat.

Für eine Wirtschaftspolitik, wie sie der „New Deal" vorsah, fehlten die entsprechenden politischen Voraussetzungen. Nach wie vor blieben die Parteienwirtschaft und die dem parlamentarischen System entsprechenden Einrichtungen (Bundesgerichtshof als Verfassungsgericht), dazu Einflußnahme von Wirtschaftskreisen und Gewerkschaftskreisen auf die Gesetzgebung über die Parlamentarier.

Der „New Deal" erstrebte Planwirtschaft ohne wirkliche Planung. Die Maßnahmen waren untereinander nicht koordiniert. Ursache: Ressortstreitigkeiten, Rücksichtnahme auf politische Stimmungen, „New-Deal"-Maßnahmen als Wahlpropaganda, Rücksichtnahme auf die Arbeitslosen als Wähler, Mißbrauch von Staatsgeldern für diese Zwecke, **„Kapitalisierung des sozialen Elends für Wahlzwecke"**. Aus allen diesen Gründen stellte der „New Deal" ein unorganisches Durcheinander dar, das außerdem auch noch auf ein parlamentarisches liberalistisches System gepfropft wurde. **„Die Kapitalisten gebärdeten sich sozialistisch!"**

Fazit: Roosevelt hat 40 Milliarden Staatsschulden bis zum Ausbruch dieses Krieges.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg nach anfänglichem Rückgang in den Jahren 1938—39 wieder erheblich an, so daß zum Schluß wieder die unvorstellbar hohe Zahl von 11,3 Millionen erreicht war.

So stellt sich die Rooseveltsche Politik in der Betrachtung der getroffenen Maßnahmen als ein völliger Versager dar.

VI. Hintergründe der Rooseveltschen Politik.

Die Hintergründe dieser Politik sind jedoch ungleich schwieriger zu durchschauen. In amerikanischen Kreisen bestehen im wesentlichen zwei Auffassungen:

1. Auffassung:

Roosevelt ist ein Mitglied der amerikanischen Plutokratenschicht.

Die sozialen Zustände 1932—33 bedeuteten eine sozial-revolutionäre Gefahr.

Der amerikanische Kapitalismus schickt einen seiner größten Schaumschläger mit populärer Heil-Verkünder-Geste zum Massenfang vor.

Der Massenfang gelingt ihm mit einem unter Einsatz aller amerikanischen Propagandakunststücke verkündeten Großprogramm.

Mit der Kapitalistenclique ist Abrede getroffen, im richtigen Zeitpunkt einzugreifen.

Digitized by Google

Das Programm wird mit Hilfe des bestochenen Bundesgerichts zum besprochenen Zeitpunkt torpediert. Die Maßnahmen hatten die ihnen zugedachte Aufgabe erfüllt, nämlich die Verdeckung der schleichenden Sozialkrise. Zur Sicherung von Rüstungsgewinnen wird der Schaumschläger Roosevelt auf die Außenpolitik angesetzt. Mittel hierfür sind entsprechende Haßpropaganda, Kriegspsychose, Aufrüstung.

2. Auffassung:

Roosevelt als Plutokratensproß ist Vertrauensmann der amerikanischen Juden und Freimaurer.

Die katastrophale wirtschaftliche Lage im Jahre 1932—33 bietet den Juden die Chance, sowohl die Arbeiterschaft als das Unternehmertum unter ihren Willen zu zwingen.

Zu diesem Zweck wird Roosevelt herausgestellt mit großem Heils-Programm.

Arbeiterschaft und Unternehmertum tragen nur unwillig die Fesseln des „New Deal" und führen so seinen Mißerfolg herbei.

So verbleibt als Ausweg nur die Außenpolitik. Hier setzen die Juden die große Möglichkeit zur Befriedigung ihrer Rachegelüste gegenüber Großdeutschland. Wiederum Haßpropaganda, Kriegspsychose, Aufrüstung.

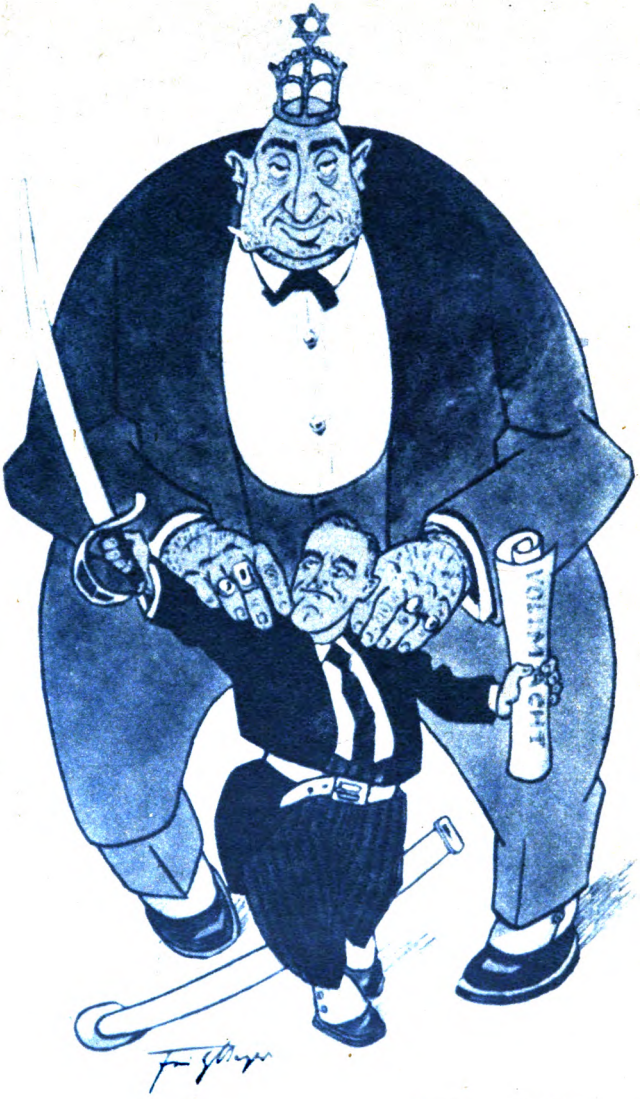
Wenn man beide Auffassungen vereinigt, wird man das Richtige treffen. Roosevelt hat als Plutokratensproß sowohl den amerikanischen Kapitalisten gedient, wie er als Judenabkömmling den Juden dienstbar gewesen ist. Da die amerikanischen Kapitalisten zum größten Teil Juden sind, ist beides zum Schluß das gleiche.

VII. Abstammung und Verwandtschaft F. D. Roosevelts und seiner Frau.

Das Bild vom gegenwärtigen Zustand der USA. wäre unvollständig, wenn man die Abstammung und Verwandtschaft des Hauptkriegshetzers Roosevelt außer acht ließe. Deshalb möchte ich in folgendem Kapitel dieses Thema kurz skizzieren. Ich halte mich dabei nur an streng sachliche Untersuchungen, ohne mich auf Vermutungen einzulassen:

1935 hat die „Detroit Jewish Chronicle", also eine jüdische Zeitung, behauptet, daß Roosevelt von dem spanischen Juden Rossocampo abstammt. 1939 kommt Adolf Schmalix in der Untersuchung „Sind die Roosevelts Juden?" zu dem Ergebnis, daß Roosevelt Abkömmling einer holländischen Familie ist, deren ältester Ahne der Bauer Claes Martensen, der sich nach seinem Gut „Het Rosevelt" benannte, ist. Andererseits muß die Frage bejaht werden, ob die Roosevelts in Amerika durch Heiraten jüdisches Blut in sich aufgenommen haben. Schmalix weist nach, daß bereits in der zweiten Generation (um die Wende des 17. zum 18. Jahrhundert) auf amerikanischem Boden eine Jüdin Sarah Salomons in die Familie der Roosevelts aufgenommen

Digitized by Google



Du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben.

Digitized by Google

wurde. Die Mutter des jetzigen Präsidenten Roosevelt war Sarah Delano, von der Schmalix behauptet, daß sie aus der italienischen bzw. spanischen Judenfamilie Dilano (Dillan, Delan oder Dillano) stamme.

Am 20. März 1935 hatte der Präsident („Neue freie Presse", Wien) ein Interview mit Pressevertretern wegen seiner angeblichen jüdischen Abstammung. Roosevelt erklärte: „Vor 300 Jahren kamen meine Voreltern aus Holland nach Amerika. Ob diese meine Ahnen Juden waren, diese Frage beunruhigt mich nicht." Schmalix bemerkt zu dieser Darlegung: „Durchweg stößt man hier auf Talmudmoral." Schmalix gibt als Mutter von Frau Roosevelt Anna Rebekka Hall an und bemerkt dazu: „Es gibt unter dem Namen Hall in USA. mehrere jüdische und christliche Familien deutscher und englischer Herkunft." (S. 17.)

Der älteste Sohn James Roosevelt, zuvor Privatsekretär des Präsidenten, ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des bekannten jüdischen Filmunternehmens Samuel Goldwyn avanciert. Auf die jüdische Umgebung Roosevelts und den Einfluß des Judentums in den USA. wurde bereits eingehend hingewiesen.

Schlußbetrachtung.

Als Roosevelt Präsident wurde, fragten nicht nur Millionen Amerikaner, sondern Menschen aller Völker: „Was will Roosevelt?" Viele verbanden mit dieser Frage die Hoffnung, daß dieser neue Präsident Amerikas einen erfolgreichen Kampf aufnehmen würde gegen Not und Elend, gegen Gangstertum und Plutokratie, gegen die Macht des Judentums. Die auf ihn hofften, kannten nicht seine jüdischen Verbindungen. So hat Roosevelt alle diese Hoffnungen enttäuscht; er ist den entgegengesetzten Weg gegangen. Roosevelt hat sich mit Haut und Haaren dem Judentum verschworen.

Das Judentum besaß in den letzten Jahrzehnten zwei Metropolen: New York und Moskau. London, Paris, Prag, Warschau, Genf und die sonstigen Judenstätten waren nur Nebenstellen. Über Moskau herrschte der Jude mit den GPU.-Methoden des Mordes und den gemeinsten Ausbeutermaßnahmen. Über New York konnte er mit seiner Geldmacht regieren. Um Amerika für den Judenkrieg gegen Deutschland zu gewinnen, wandte sich das Judentum an die plutokratischen Kreise, die glaubten, durch Versailles Europa endgültig erledigt zu haben, nachdem das Herz- und Kernstück unseres Kontinents — Deutschland — ein für allemal zu Boden geschlagen sei und nun für immer als Machtfaktor ausschalte. Diese Plutokraten wollten das Erbe unseres altehrwürdigen Erdteils antreten. Jetzt schien die Zeit gekommen zu sein, daß man sich die gesamte europäische Kultur, die mühsam und unter unsagbaren Opfern in 4500 Jahren aufgebaut wurde, für ein paar Dollars kaufen konnte. Wer wollte es wehren? Die amerikanischen Parvenüs und Raffkes

Digitized by Google

sonnten sich schon im Besitz unserer herrlichen unsterblichen Kulturwerte. In einigen Jahrzehnten sollte alles vergessen und alles amerikanisiert sein. So dachten diese Kulturbanausen, die selbst keine Kultur und keine Tradition besaßen.

Sie haben sich geirrt!

Die Zeit ist noch längst nicht da und wird auch niemals kommen! Dieser Krieg, den Roosevelt und Churchill im Auftrag des Judentums führen, wird mit dem Sieg der jungen Völker enden, die von den Plutokraten als Habenichtse verhöhnt wurden und noch ihrer letzten Lebensgüter beraubt werden sollten.

Eine neue Weltordnung bricht sich Bahn! Das Judentum hat in ihr nichts mehr zu sagen. Die Macht der Plutokraten wird für immer gebrochen.

Über die Roosevelt und Churchill aber wird das Urteil einst lauten: Sie haben nicht nur fremde Völker in einen Weltkrieg gestürzt, sondern ihr eigenes Volk für die Interessen des Judentums geopfert und verraten.

Copyright 1942 by Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH., Berlin C 2 / Alle Rechte, auch der Übersetzung, vorbehalten / Graphische Gestaltung: Arno Krause Fotos: Weltbild, Presse-Bild-Zentrale, Presse-Photo GmbH., sämtlich in Berlin Gemeinschaftsdruck der Firmen Carl Sabo KG., Berlin, Gebrüder Bauer, Mannheim, NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol Ges. m. b. H., Innsbruck. *B 1146*

Digitized by Google

Von seiner ehrenwerten Frau Gemahlin wird Roosevelt bei seiner Kriegshetze tat- und maulkräftig unterstützt. Für alle Lügen, Gemeinheiten und Schurkereien wird auch von Frau Roosevelt Gott als Zeuge oder Auftraggeber zitiert.

Digitized by Google

Ein herrliches Plutokratendreiblatt. Franklin Delano Roosevelt und seine ehrenwerte Frau Gemahlin besuchen einen ihrer besten Freunde, den jüdischen Oberbürgermeister von New York La Guardia. Sie lachen sich eins, während die beunruhigte Arbeiterschaft von Polizeitruppen durch Tränengas zur Räson gebracht wird.

Digitized by Google

Digitized by Google

ALDERMAN LIBRARY

The return of this book is due on the date indicated below

DUE	DUE

Usually books are lent out for two weeks, but there are exceptions and the borrower should note carefully the date stamped above. Fines are charged for over-due books at the rate of five cents a day; for reserved books there are special rates and regulations. Books must be presented at the desk if renewal is desired.

Digitized by Google